AZA 8200 Schaffhausen

Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

35. Jahrgang, Nummer 46, 24. November 2026 Einzelpreis: Fr. 2.90, erscheint dienstags



Krippenwelten: Radikale Schlichtheit und weihnachtliche Fülle

Zum 15-jährigen Bestehen der «KrippenWelt» in Stein am Rhein ist ein Buch erschienen, das die Sammlung würdigt, aber den Besuch nicht ersetzen will. *Seite 2.*



‹ Autor Peter Hofmann stellt an der Buchvernissage eine Radkrippe der «KrippenWelt» vor.
Bild: jmr

ANZEIGE

FRISCH MACHEN

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1725931
scheffmacher

ANZEIGE

BILGER ZAHNÄRZTE
Praxis für Mundgesundheit

Am Hattenleh 6
78337 Öhningen
+49 (0)7735 8362
praxis@bilger-zahnaerzte.de
www.bilger-zahnaerzte.de

Nachdem Philipp bereits seit sechs Jahren Teil unseres Teams ist, sind wir stolz, auch unseren zweiten Sohn Jakob und unsere Tochter Teresa in unserem Team begrüssen zu dürfen.

Jakob hat die vierjährige Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie im Juli 2026 erfolgreich abgeschlossen. Er verstärkt unser Behandlerteam seit Oktober tatkräftig. Als Schwerpunkte bringt er neben umfassenden oralchirurgischen und implantologischen Kenntnissen insbesondere seine Erfahrung in der Behandlung unter Sedierung (Dämmerschlaf) mit in unsere Praxis.

Ein Dämmerschlaf kann die Behandlung für viele Patientinnen und Patienten angenehmer machen und insbesondere für Angstpatienten eine Möglichkeit darstellen, eine notwendige zahnärztliche Behandlung überhaupt erst zu ermöglichen.

Teresa bereichert unsere Praxis bereits seit Januar als Zahntechnikerin. Sie leitet unser neu eingerichtetes, mit modernster Technik ausgestattetes Eigenlabor, in dem wir eine grosse Bandbreite an Zahnersatz direkt vor Ort fertigen können. Dabei stehen Präzision und Ästhetik für sie an erster Stelle.

Wir freuen uns sehr, dass wir alle unsere Kinder für unser Berufsfeld begeistern konnten.
Die gesamte Familie Bilger freut sich, Sie weiterhin in unserer Praxis willkommen zu heissen.

A1755267

9 771663 093005 20046

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch



Museumsleiter Alfred Hartl an der Buchvernissage in der «KrippenWelt». Bild: jmr

Fortsetzung von Seite 1

STEIN AM RHEIN Frau, Mann, Kind. Aus Peter Hofmanns Sicht berührt die Weihnachtskrippe ein Menschheitsthema. Zum 15-jährigen Bestehen der «KrippenWelt» in Stein am Rhein beschrieb der Theologe und pensionierte Pfarrer 24 Krippen, nach Kapiteln geordnet von A wie Anfang bis Z wie Zufriedenheit. Am Sonntag fand in der «KrippenWelt» die Buchvernissage statt.

Als ihn die Anfrage des Verlags erreichte, zeigte er sich zunächst skeptisch, räumte Hofmann freimütig ein: «Ich bin in einem reformierten Zürcher Haushalt aufgewachsen, mit kitschig aufgestellten Darstellungen zur Weihnachtszeit konnte ich wenig anfangen.»

Bei seinem ersten Besuch im Gebäude beim Rathausplatz in der Steiner Altstadt habe ihn die «Üppigkeit der Darstellungen» beinahe erschlagen, erzählt er. Alfred Hartl, der zusammen mit Monika und Josef Amrein die «KrippenWelt» führt, habe zu jeder der über 600 ausgestellten Krippen aus 80 Ländern etwas zu erzählen gewusst. Krippen gibt es in allen erdenklichen Varianten und in allen Farben. Eine Krippe sei sogar in einer Glühbirne untergebracht. «Prunkvolle, farbenfrohe Darstellungen, andere sind schlicht und wurden aus einfachsten Materialien wie Stroh oder Papier gefertigt. Dann hat es mich gepackt und ich sagte zu.»

Besonders beeindruckt hätten ihn die «Krippen der armen Leute», wie er sie nenne. «Diese Darstellungen von Christi Geburt wurden aus dem Material gefertigt, das vorhanden war.» Diese «radikale Bescheidenheit» der Darstellung von Christi Geburt habe in ihm Demut und Staunen ausgelöst und zur Frage geführt, was uns heilig sei: «Öffnen wir die Tür und erfassen wir diese Fülle.»

An diesem Abend hielt der Autor das frisch gedruckte Buch «Krippenwelten» erstmals in den Händen und zeigte sich beeindruckt von den wundervollen Bildern und der Ausstattung und lud das Publikum ein, auszusuchen, welche Beschreibungen er vorlesen solle. Gewählt wurden «F wie Freude», «K wie Kindheit» und «O wie Orientierung». Über Letzteres freute sich Hofmann besonders: Die unter «Orientierung» vorgestellte Krippe sei für ihn der Auslöser gewesen, das Buch zu schreiben. Es sei zudem das Probekapitel gewesen, das er dem Verlag unterbreitet habe.

Orientierung, Freude, Kindheit

In diesem Kapitel wird eine Radkrippe vorgestellt: Das Jesuskind liegt in der Nabe des grossen Holzrads. «Das Rad ist ein archetypisches Symbol», erklärt Hofmann. Wenn sich alles in der Welt bewegt, findet man in der Mitte Ruhe: «Die Achse hält alles zusammen. In diesem Punkt berühren sich Zeit und Ewigkeit. Ein unbewegter Drehpunkt, darum herum dreht sich die Welt auf ihrem Weg durch die Zeit. So wird Orientierung im steten Wandel dargestellt.»

In «F wie Freude» beschreibt Hofmann die Fülle, die seinen «puritanischen Geist» herausgefordert habe, als er die «KrippenWelt» betrat. Seine «protestantische Nüchternheit» habe ihn fragen lassen: «Wie begegne ich einer Pracht, die mir den Atem raubt, dieser weihnachtlichen Pracht, dieser Fülle an Krippen? Ich suchte nach Logik, wo Staunen angebracht war.» Spürbar geworden sei ihm, was Freude heisse: die Hingabefähigkeit an das Schöne, Wahre und Gute, die Polyphonie des Daseins, das gemeinschaftliche Leuchten.

In «K wie Kindheit» beschreibt Hofmann eine Krippe aus Altmetall. Das Ende der Kindheit sei ein Abschied, sagte er. Wenn der Erwachsene merke, dass er um die Kindheit trauere, verliere er auch seine romantische Beziehung zu Weihnachten. «Das geht nicht ohne den Schmerz der Ernüchterung. Die Krippe besteht aus Haken, Schrauben, rostigem Eisen.» Hier werde das Unscheinbare heilig. Wer die Kindheit nicht aufgebe, halte an den Verletzungen fest und roste weiter.

Dabei komme ein Gedanke Hannah Arendts zum Tragen. «Die Philosophin sagte, der Mensch gehe nicht nur dem Tod entgegen. In jedem Augenblick bleibt uns die Möglichkeit, neu anzufangen – mitten im Material des Lebens, des Altmetalls.» Diese Krippe stelle keine «glatte Perfektion» dar, sondern Echtheit inmitten der «Trümmer der Vergangenheit» und beschreibe «die Freiheit des gemeinsamen Seins».

Die Verlagsleiterin Sandra Plüss freute sich, nach einer Produktionszeit von beinahe fünf Jahren das «wahnsinnig schöne und reich bebilderte Buch jetzt vorstellen zu können.» Es seien nachdenkliche Texte entstanden, «Momente der Stille und Reflexion.» Das Buch sei allerdings nur eine kleine Würdigung der grossartigen Sammlung in der «KrippenWelt». Den Besuch des Museums ersetze es auf keinen Fall.

Möglich wurde das aufwendig gestaltete und produzierte Buch nur durch die Unterstützung einer Trägerschaft, zu der die Windler-Stiftung, der Verein Kulturzeit, die Reformierte Kirche Schaffhausen, die Stadt Stein am Rhein und der Kanton Schaffhausen gehören. Die Lesung und der Apéro wurden von Andrea Weibel aus Gais an der Flöte und einem Saiteninstrument musikalisch untermalt.

Der Blick der Kinder

Die Amreins und Alfred Hartl, die zu dritt den Betrieb der «KrippenWelt» führen, leben in den zwei Stockwerken über dem Museum im 1302 erbauten Haus. Die Sammlung geht auf die Krippen der beiden Grossväter von Hartl zurück. In München, wo die Familie später ein Haus hatte, wuchs die Sammlung weiter: zuerst im Zimmer der Schwester, dann im Wohnzimmer, Küche, Esszimmer und Treppenhaus. 1998 kam Alfred Hartl in die Schweiz und lernte die ebenfalls krippenbegeisterten Josef und Monika Amrein kennen. Gemeinsam bauten sie zunächst Krippenlandschaften in ihren Wohnungen auf. Dann organisierten sie erste Krippenausstellungen. Auf der Suche nach einem «richtigen Museum» wurden die Amreins und Hartl in Stein am Rhein fündig.

Zusätzlich zu den im Museum ausgestellten Krippen werden weitere rund 2500 Exemplare aufbewahrt. Er habe keine Möglichkeit, alle zu zeigen. Und es würden ihm immer weitere angeboten. «Als bayerischer und darum natürlich katholischer Theologe» wählt Hartl eine einfachere Sprache, wenn er nach Worten sucht, um seine Begeisterung für Krippen auszudrücken: «Ich wünsche mir, nie den Blick der Kinder auf Weihnachten zu verlieren und die Fähigkeit, weiterhin die Wärme zu spüren.»

Jean-Marc Rossi



«Krippenwelten», Texte Peter Hofmann, Fotografie Urs Bolz, AS Verlag (2026), gebunden, 224 Seiten. Erhältlich im Buchhandel und in der «KrippenWelt» Stein am Rhein.

«KrippenWelt», Oberstadt 5, Stein am Rhein, www.krippenwelt-ag.ch. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr. Im Dezember bis Mitte Januar jeden Tag geöffnet. Gruppenführungen nach Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Wasserversorgung in der Region (3)

Hemishofen will Trinkwasserversorgung langfristig sicherstellen

Die Gemeinde Hemishofen ist bei ihrer Trinkwasserversorgung derzeit von einer einzigen Quelle in Deutschland abhängig. Gleichzeitig verhindert eine erhöhte Nitratbelastung die zuverlässige Nutzung des eigenen Grundwassers.

HEMISHOFEN Das Trinkwasser der Gemeinde Hemishofen stammt derzeit aus der Bruderhansenquelle auf deutschem Staatsgebiet. Von dort wird es über das gemeindeeigene Leitungsnetz an die Bevölkerung verteilt. Die Wasserqualität sei gut und erfülle die gesetzlichen Anforderungen, erklärt Gemeindepräsident Giorgio Calligaro. Für den Betrieb und Unterhalt sei der Wasserwart zuständig, während die Wasserkommission den Gemeinderat unterstütze.

Die Abhängigkeit von einer einzigen Quelle bereitet der Gemeinde jedoch Sorgen. «Die grösste Herausforderung ist die langfristige Versorgungssicherheit», erklärt Calligaro. Insbesondere während längerer Trockenperioden sei die Wassermenge der Bruderhansenquelle begrenzt. Wie angespannt die Situation werden könne, habe sich im Sommer gezeigt. Damals lieferte die Quelle zeitweise nur noch rund 160 Kubikmeter Wasser täglich, während der Verbrauch bei etwa 200 bis 250 Kubikmetern gelegen habe. Die Gemeinde habe deshalb die Bevölkerung zum Wassersparen aufrufen müssen.

Nitratbelastung als grosses Problem

Eine zusätzliche Wasserressource wäre mit dem Grundwasserpumpwerk Seewadel grundsätzlich vorhanden. Dieses könne jedoch aufgrund der seit Jahren erhöhten Nitratbelastung derzeit nicht zuverlässig für die Trinkwasserversorgung genutzt werden. Die Belastung stehe insbesondere im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung der Flächen im Zuströmbereich.

Der gewässerschutzrechtliche Anforderungswert für Grundwasser liegt bei 25 Milligramm Nitrat pro Liter, der zulässige Höchstwert für Trinkwasser bei 40 Milligramm. Im Seewadel sei dieser Höchstwert zeitweise überschritten worden.

«Unser vorrangiges Ziel ist es, die Nitratbelastung im Grundwasserpumpwerk Seewadel so weit zu reduzieren, dass dieses langfristig wieder für die Trinkwasserversorgung genutzt werden kann», betont Calligaro. Damit könnte Hemishofen seine Abhängigkeit von der Bruderhansenquelle verringern und die Versorgungssicherheit verbessern.



Das Grundwasserpumpwerk Seewadel in Hemishofen. Bild: jmr



Gemeindepräsident Giorgio Calligaro. Archivbild 2024: Roberta Fele

Kanton leitet Massnahmen ein

Inzwischen habe der Kanton mit den betroffenen Bewirtschaftenden Vereinbarungen über Sofortmassnahmen abgeschlossen. Diese betreffen insbesondere die Fruchtfolge, Düngung, Bodenbearbeitung und Bewässerung. Der Gemeinderat begrüsse diese Schritte, allerdings lägen ihm die konkreten Vereinbarungen trotz entsprechender Anfrage nicht vor. «Wir möchten nachvollziehen können, welche Massnahmen verbindlich festgelegt wurden und wie deren Umsetzung und Wirksamkeit überprüft werden», erklärt Calligaro.

Auf einen offenen Brief der Gemeinde habe der Regierungsrat inzwischen reagiert und den dringenden Handlungsbedarf ausdrücklich anerkannt («Steiner Anzeiger» 17.11.). Als nächster Schritt sei ein umfassendes Nitratprojekt für die Grundwasserpumpwerke Seewadel und Wilen vorgesehen. Das entsprechende Gesuch solle bis Ende April 2027 beim Bund eingereicht werden. Zudem werde eine Projektgruppe gebildet, in welcher auch Hemishofen vertreten sein soll.

Langfristige Lösung gesucht

Auch alternative Möglichkeiten zur Wassergewinnung seien bereits untersucht worden. Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2024 habe jedoch gezeigt, dass der geprüfte Standort für eine Wassergewinnung aus Rhein-Uferfiltrat ungeeignet sei.

Die Verbesserung der Grundwasserqualität im Seewadel habe deshalb hohe Priorität. Allerdings sei der Erfolg der eingeleiteten Massnahmen noch nicht abschliessend absehbar. Calligaro betont, dass die Gemeinde eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Bewirtschaftenden anstrebe. «Unser Ziel ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Bewirtschaftenden, um die Nitratbelastung nachhaltig zu reduzieren und die langfristige Trinkwasserversorgung von Hemishofen sicherzustellen», erklärt Calligaro. *Milena Hofer*

Das Zuhause vor Einbrüchen schützen

SCHAFFHAUSEN Mit der früher einsetzenden Dunkelheit steigt das Risiko von Dämmerungseinbrüchen. Die Schaffhauser Polizei ruft die Bevölkerung dazu auf, Türen und Fenster konsequent zu verschliessen und verdächtige Beobachtungen sofort über den Polizeinotruf 117 zu melden.

Unbeleuchtete Wohnräume können der Täterschaft Hinweise darauf geben, dass niemand zu Hause ist. Einbrüche ereignen sich jedoch auch tagsüber. Gewerbeliegenschaften sind insbesondere nach Betriebsschluss gefährdet.

Schliessen Sie die Eingangstür beim Verlassen immer mit dem Schlüssel ab. Verriegeln Sie sämtliche Fenster sowie Balkon- und Terrassentüren vollständig – auch bei kurzer Abwesenheit.

Gekippte Fenster bieten keinen ausreichenden Einbruchschutz. Achten Sie besonders auf leicht erreichbare Zugänge wie Terrassentüren, ebenerdige Fenster und Kellerfenster.

Weitere Informationen finden Sie im Einbruchratgeber der Schaffhauser Polizei. Die Broschüre «Riegel vor!» erläutert Sicherungsmöglichkeiten für Türen, Fenster und Lichtschächte. www.shpol.ch. *(r.)*

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1759998

Donnerstag, 26. November
Roundabout im KGH. 18.00 kids, 18.45 youth
20.00 Probe Burg Singer, Kirche Burg

Freitag, 27. November
6.15 Morgengebet Kirche Burg

Sonntag, 29. November
9.45 Gottesdienst zum 1. Advent, Laienprediger Jürg Rätz

www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

A1761424

Samstag, 28. November
17.15 Musik und Wort, Stadtkirche, Noëls auf dem Alexandre-Harmonium, Markus T. Funck
Texte: Pfarrerin Dagmar Bertram

Sonntag, 29. November
9.45 Gottesdienst am 1. Advent, Stadtkirche, Orgel: Peter Leu

PASTORALRAUM AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch

A1761249

Samstag, 28. November
18.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL
18.00 Eucharistiefeier, PARADIES

1. Adventssonntag, 29. November
9.00 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN
10.30 Eucharistiefeier, RAMSEN
10.30 Ökum. Gottesdienst, BASADINGEN
11.00 Ökum. Gottesdienst, Ref. MAMMERN

Evangelische Freikirchen

Viva Kirche Stein am Rhein

Sonntag, 29. November, 10.00 A1756559
Gottesdienst, parallel Kigo und Kinderhüte
Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.vivakirche-steinamrhein.ch



A1759192

Computer-Reparaturen aller Marken
(auch Steg-Computer/pcp)
Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischauen.
www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1725940

Gepflegt leben – Das Alterszentrum in Stein am Rhein

Lust auf kulinarische Genussmomente?

Sie suchen eine sinnstiftende und wertgeschätzte Aufgabe mit fortschrittlichen Anstellungsbedingungen in der Region?

Ein vertrauensvolles Arbeitsklima und Team-Spirit sind für Sie wichtig?

Werden Sie unsere neue Stv. Leitung Küche

Mehr Infos unter:
https://www.az-steinamrhein.ch/stellen A1757583

***Steinerli** gibt's nicht nur an Weihnachten! Ihre traditionelle Schoggispezialität.*

Ein ideales Mitbringsel für jede Gelegenheit. Erhältlich in der Steineria, Marty, Walz Leckerbiss, in der Schoggibox und beim Produzenten Lengwiler. A1761152

Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

Sammler kauft: A1760846

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt), Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente, Pins und Pfeifen. 078 328 84 84



A1762053

Im stilvollen Ambiente der *Oberen Stube* im Kulturhaus sind zwei grosse Tische speziell für Sie reserviert. Hier dürfen Sie einfach vorbeischauen – ohne Anmeldung und ohne Konsumationspflicht. Ob auf einen Kaffee, zum Plaudern oder um neue Kontakte zu knüpfen – Sie sind herzlich willkommen!

SENIOREN-TREFF

JEWEILS MITTWOCHS
NOV–FEB: 15 – 17 UHR
MRZ – OKT: 14 – 17 UHR

Infotreff- erste Stunde nach Öffnung: Johanna Aurisset, Leiterin der Anlaufstelle Alter, ist persönlich vor Ort und steht für Fragen rund ums Älterwerden, Anregungen, oder Terminvereinbarungen für Beratungen zur Verfügung.

A1733791

Restaurant Adler

Restaurant Adler schliesst per 31. Dezember 2026

Marina und Boban Djuric schliessen das Restaurant Adler per 31. Dezember 2026 aufgrund ihrer Pensionierung. Nach vielen Jahren voller Gastfreundschaft, schöner Begegnungen und gemeinsamer Erinnerungen geht damit ein besonderer Lebensabschnitt zu Ende.

Sie möchten sich von Herzen bei allen Gästen für die langjährige Treue, das Vertrauen und die vielen schönen Momente bedanken, die sie während all dieser Jahre erleben durften.

Gäste, die noch im Besitz eines Gutscheins sind, werden gebeten, diesen bis spätestens am 31. Dezember 2026 einzulösen.

Marina und Boban Djuric freuen sich, in den verbleibenden Wochen noch viele bekannte und neue Gesichter begrüssen zu dürfen und ihre Gäste ein letztes Mal im Restaurant Adler zu bewirten.

A1759589



Der Präsident der Rhydarters und der Vizepräsident: Hannes Winzeler (links) und sein Sohn Dylan.



Neben dem sportlichen Aspekt wird auch die Geselligkeit gepflegt.

Bilder: Milena Hofer

Dartsfieber in Kaltenbach

Was früher vor allem als Kneipensport bekannt war, begeistert heute Millionen Menschen weltweit. Ein Besuch bei den Rhydarters zeigt, dass es beim Darts um weit mehr als nur das Treffen der Scheibe geht.

KALTENBACH Ausgelassene Stimmung und tausende Fans, die ihre Lieblingsspieler lautstark anfeuern: Die Darts-Weltmeisterschaft in London hat sich längst zu einem riesigen Spektakel entwickelt. Stars wie Luke Littler begeistern ein Millionenpublikum und sorgen dafür, dass der Sport immer beliebter wird. Doch nicht nur auf der grossen Bühne fliegen die Pfeile, auch in Kaltenbach wird mit viel Leidenschaft Darts gespielt.

Was heute ein Verein mit 20 Mitgliedern ist, begann mit einer einfachen Dartscheibe zu Hause. Präsident des Vereins Hannes Winzeler erzählt von den Anfängen: Gemeinsam mit seiner Frau Hayley und seinem Sohn Dylan spielte er regelmässig Darts. Bald kamen Freunde dazu und die Runde wurde immer grösser. Irgendwann reichte der Platz nicht mehr aus und die Idee entstand, einen eigenen Raum zu mieten.

Im Februar 2024 wurden sie fündig. Anfangs waren sie gerade einmal zu viert. Doch die Begeisterung sprach sich herum und immer mehr Dartsliebhaber stiessen dazu. Im Oktober 2025 folgte schliesslich die Gründungsversammlung mit bereits 15 Mitgliedern.

Vom Wohnzimmer zum Verein

Heute treffen sich die Rhydarters jeden Donnerstag um 20 Uhr zum Training. Auch Gäste dürfen vorbeischauen und den Sport ausprobieren. Zusätzlich organisiert der Verein zweimal monatlich ein Turnier. Dabei wechseln die Spielmodi regelmässig. Mal treten die Spieler einzeln gegeneinander an, mal wird im Doppel gespielt. Die Turnierserie findet von September bis Mai statt. Für zehn Franken können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Die Anmeldung ist jeweils zwei Wochen im Voraus über die Vereinswebsite möglich.

Wie ein solcher Turnierabend aussieht, zeigte sich bei einem Besuch am Samstag im Dartsraum des Vereins in Kaltenbach. Noch bevor die ersten Pfeile flogen, gab es Hotdogs und Getränke. Die Mitglieder sassen gemütlich zusammen, unterhielten sich und genossen die lockere Atmosphäre. Anschliessend wurden die Teams für das Doppelturnier ausgelost. Nach einer kurzen Einführung durch Präsident Winzeler ging es los. Die ersten Pfeile flogen in Richtung Dartscheiben.

Mehr als nur ein Sport

Besonders auffällig ist die Vielfalt innerhalb des Vereins. Die Mitglieder sind zwischen 20 und 76 Jahre alt und auch das spielerische Niveau ist sehr unterschiedlich. Vom Anfänger bis zum erfahrenen Spieler sind alle willkommen. Neben den Trainings und Turnieren nehmen die Rhydarters auch an Meisterschaften teil. Einmal jährlich steht zudem ein gemeinsamer Vereinsausflug auf dem Programm. Gut vernetzt ist der Verein ebenfalls: Es bestehen Kontakte zu Dartvereinen aus Öhningen und Kreuzlingen sowie zum FC Stein am Rhein.

Die Rhydarters möchten weiterwachsen und freuen sich über neue Gesichter. Denn obwohl beim Darts natürlich jeder möglichst gut treffen möchte, steht für Winzeler etwas anderes im Vordergrund: das Zusammensein. Genau das war an diesem Samstagabend deutlich zu spüren. Zwischen konzentrierten Würfen, Gesprächen und gemeinsamen Momenten zeigte sich, dass Darts nicht nur ein Präzisionssport ist, sondern auch Menschen verbindet.

Milena Hofer

Dartsverein Rhydarters Kaltenbach, www.rhydarters.jimdosite.com



Primarschüler aus Mammern lernen reanimieren

Unter dem Motto «Jede Person kann Leben retten» konnten die Schüler lernen, wie einem Menschen mit einem medizinischen Problem geholfen werden kann. Die jungen Ersthelfer reanimierten, als ginge es schon um Leben und Tod: Die Übungs-Phantome leuchteten und zeigten somit die richtige Druckstelle, das richtige Tempo und auch die richtige Anzahl Kompressionen an. Es zeigte sich, dass Jugendliche sich für das Thema interessieren. Sie wissen nun «Jede Person kann Leben retten». Die Samariter Mammern-Eschenz bieten diese Kurse für Jung und Alt an: maus.charly@bluewin.ch. Bild und Text: Charly Maus

Sperrung Strassenbrücke

ETZWILEN Die SBB führen ergänzende Instandsetzungsarbeiten am Fahrbahnübergang der Überführung Sattlerstrasse in Etzwilen aus. Für die Ausführung der Belagsarbeiten muss die Strassenbrücke zwischen Rheinklingen und Etzwilen vollständig für den motorisierten Verkehr gesperrt werden.

Die Sperrung dauert am Mittwoch, 25. November, von 9 bis 16 Uhr. Der Fussgänger- und Veloverkehr kann während der gesamten Bauzeit aufrechterhalten werden. Die Arbeiten sind witterungsabhängig. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen wird die Ausführung auf Mittwoch, 2. Dezember, verschoben. *(r.)*

KÜCHEN &BÄDER Fust

Für Sie da in Feuerthalen

- Gratis Beratung bei Ihnen zuhause
- A bis Z Umbau mit Bauleitung



Marcel Neidhart
079 457 91 67

Jetzt starten!
kuechen-baeder.fust.ch

A1741733

Oldies in Concert



SPAGHETTERIA WASSERFELS

Kulinarischer Musikabend in der Spaghetteria Wasserfels mit den Oldies

Samstag, 28. Nov. 2026, 18.00 Uhr

Reservation:Tel.052 741 22 36
oder per Mail wasserfels1@bluewin.ch

A1762080



Adventskonzert

Samstag, 5. Dezember 2026

20.00 Uhr in der Stadtkirche Stein am Rhein

Sopran: Anika Defuns, Maria Catrina Caduff
Mezzosopran: Cornelia Deplazes, Lisabet Caduff
Tenor: Claudio Simonet
Bass: Flurin Caduff, Armin Caduff
Violine: Christian Barenius
Klavier: Eric Christen
Leitung: Armin Caduff

FREIER EINTRITT
Kollekte, Türöffnung 19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung der
JAKOB UND EMMA WINDLER-STIFTUNG

STADT STEIN AM RHEIN

Reinerlös zugunsten des regionalen Jugendtreffs in Stein am Rhein

A1761752

Ihr Spezialist in der Region für:

Hochwertige Musikerlebnisse

Damit aus Klang Musikgenuss wird

A1720977

EP:Hagen ElectronicPartner
SHOP LOCAL
TV HiFi IT Mobile
ep-hagen.ch
Chirchhofplatz 14 8260 Stein am Rhein Tel. 052 741 41 66

Familie sucht Eigenheim

Wir sind eine vierköpfige Familie aus Stein am Rhein mit zwei Kindern und suchen ein Haus mit Garten in unserer schönen Heimatstadt.Gerne auch ein älteres Haus, das wir mit viel Liebe und Freude renovieren dürfen.

Sie möchten Ihr Haus verkaufen oder kennen jemanden, der darüber nachdenkt? Wir freuen uns über jeden Hinweis und Ihre Kontaktaufnahme!
079 396 86 82

A1762956

STADT STEIN AM RHEIN

A1761868

Stein am Rhein ist ein bedeutendes kulturhistorisches Landstädtchen mit einem regen Tourismusbetrieb, einem aktiven Kulturleben und liegt inmitten einer intakten, natürlichen Landschaft. Sie erfahren mehr über Stein am Rhein auf www.steinamrhein.ch.

Wir suchen:
per 1. März 2027 oder nach Vereinbarung eine

Fachperson Sozialhilfe (90 %)

sowie
per 1. Juni 2027 oder nach Vereinbarung eine/n

Koordinator/-in Arbeitsintegration (80 %)

Die detaillierten Stellenausschreibungen finden Sie auf **www.steinamrhein.ch/vakantestellen.**

Jetzt Jahresabo bestellen für 104 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

Steiner Anzeiger
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1593342



Cellistin Claudia Kühne umrahmt von den Autorinnen Gabrielle von Bernstorff (links) und Sabine Bierich. Bild: Monika Huber Roost

Berge und Meere versetzen

Zwei Autorinnen, zwei Bücher über zwei Lebensräume, die nach unserer Aufmerksamkeit verlangen: Lyrisch schön und gleichwohl leise mahnend.

STEIN AM RHEIN Die im Städtchen lebende Autorin und Künstlerin Gabrielle von Bernstorff-Nahat hat einen tiefen persönlichen Bezug zu den Bergen. Zusammen mit ihrem Vater, der begeisterter Bergsteiger war, und ihren Geschwistern verbrachte sie in ihrer Kindheit viel Zeit in den Bergen.

Sie vermittelten ihr stets ein Stück Geborgenheit und Sicherheit, eine Art Verlässlichkeit. Der Bergsturz von Blatten erschütterte sie und ihr Bild von den Bergen als etwas Stabiles, Halt Gebendes zutiefst. Um dieses tragische Ereignis für sich aufzuarbeiten, näherte sie sich den Bergen in ihrem Schreiben und ihrem malerischen Ausdruck an. Die Worte, die Sätze, sie formten sich wie von selbst, flossen ihr zu. Es war ein Prozess von gerade mal ein paar Wochen, bis die Texte standen, erzählt sie im persönlichen Gespräch, in dem man ihre starke Verbindung zu den Bergen spürt.

In ihrem Buch «Stein-Zeit Blues – eine Hommage an Berge in Wort und Bild» finden sich zarte Gedichte über die Entstehung der Erde, das Verschieben der Kontinentalplatten und das damit verbundene Aufwerfen der Berge. Leise mahnend wendet sich die Autorin an den Leser. Erinnert daran, dass die Unwetterextreme durch menschliches Zutun begünstigt werden. Sie bezeichnet ihr Buch auf dem Klappentext als Liebeserklärung an die Berge, aber auch als ein Stück Trauerarbeit. Trauer über den Bergsturz von Blatten und Trauer über das Loslassen eines Bildes von Felsmassen als etwas Verlässliches.

Splitter im Meerschaum

«Das Meer, das tosende, das gewaltige, wird Kloake» schreibt Sabine Bierich in ihrer Gedichtsammlung «Gesänge für das Meer». Die in Schaffhausen lebende Schauspielerin und Autorin beschönigt nichts in ihren poetischen Texten über die Ozeane, beschreibt darin eine magische Unterwasserwunderwelt, die zu ersticken droht unter dem Plastikmüll, der für die Meereslebewesen zu Todesfallen werden kann.

«Schenk mir ein Kleid aus Meerschaum, liefe über das Wasser, webte in seine Schleppe Planktonglitzerfäden, Quallententakelrosetten, Farbspektrumträume ...», schreibt sie in der ersten Strophe des neunten Gesangs Kugelblitzauge. In der zweiten Strophe klingt es erschreckend anders: «Schenk mir ein Kleid aus Meerschaum, in seine Schleppe geflochten sind Nylonfäden, Plastiktütengirlanden und glitzernde Plastiksplitter ...». Bierichs Gesänge für das Meer bildeten die dramaturgische Grundlage für die Kinderkonzertreihe «Was denkst du, Ozean?», die unter anderem mit dem Musikkollegium Winterthur und dem Tonhalle-Orchester Zürich aufgeführt wurde und wird. Darin begegnet das junge Publikum diversen Meereslebewesen und erlebt die Klangvielfalt der verschiedenen Orchesterinstrumente.

Die musikalische Lesung

Am Donnerstag, 12. November trafen die beiden Elemente Wasser und Erde in der musikalischen Lesung «Berge und Meere versetzen» aufeinander. Sabine Bierich und Gabrielle von Bernstorff lasen aus ihren Werken «Gesänge für das Meer» und «Stein-Zeit-Blues». Stimmungsvoll untermalt wurden sie von der Musikerin Claudia Kühne aus Thun, die auf ihrem Cello dazu improvisierte. Sie nahm auf, was sie hörte und an Emotionen wahrnahm, und übersetzte es in Klänge. Dabei war sie so in ihrem Element, dass einige Haare des Bogens rissen. Kurzerhand biss sie diese einfach mit ihren Zähnen ab, als sich die Gelegenheit dazu bot.

Als die Lesung zu einem etwas frühen Ende kommen wollte, zeigte sich das Trio auch in dieser Hinsicht improvisationsfreudig. Sabine Bierich las kurzerhand weitere Texte aus ihrer Sammlung, darunter ein kurzes, witzig-freches Gedicht, das wohltuendes Lachen auslöste, und Claudia Kühne entlockte ihrem Instrument weitere Klänge, die sich teils an bekannte Melodien anlehnten wie Bachs Cellosuite Nr. 1 in G. Auf die Frage, ob sie keine Angst vor einem Blackout während des Improvisierens habe, winkt Kühne ab. Beim Improvisieren gebe es keine Fehler. Sei eine Saite mal verstimmt, dann baue sie das grad mit ein. Sie spiele mit dem, was passiere.

Bierich und Kühne kannten sich bereits von anderen gemeinsamen Projekten. Die Idee für «Berge und Meere versetzen» entstand, als Bierich von Bernstorff in ihrem Atelier in Stein am Rhein besuchte und dort deren Bergaquarelle und -texte sah. Berge und Meere.

Das musste zusammenkommen. Nun mussten nur noch ein Ort gefunden werden. Da im Innenhof des Kulturhauses Obere Stube damals Projektionen von Wasserwesen zu sehen waren («Aquatics» von Philipp Artus), wussten sie gleich, dass der Fortuna-Saal der richtige Ort für ihr Projekt ist. Ein einziges Mal probten die drei Frauen zusammen. Was dabei herauskam, war ein poetischer Abend, der gleichermassen schön und aufrüttelnd war.

Monika Huber Roost

Ersatz der Bootssteganlage: Planung und nächste Schritte

STEIN AM RHEIN Der Stadtrat plant den Ersatz seiner Bootssteganlage. Die bestehende Anlage ist «stark sanierungsbedürftig», wie er in einer Medienmitteilung schreibt. Die Stege «Resa» und «Paradies» sollen durch eine moderne, zweckmässige Anlage ersetzt werden. Kleinere Bootsplätze entlang des Rheinufers sollen künftig zusammengefasst und Uferabschnitte ökologisch aufgewertet werden.

Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) kam im Mai 2026 zum Schluss, der Ersatzneubau führe «zu einer leichten zusätzlichen Beeinträchtigung des geschützten Ortsbilds und der geschützten Landschaft». Bei vollständiger Umsetzung der Auflagen entspreche das Projekt aber «der gesetzlich geforderten grösstmöglichen Schonung». So müssen Boote im Winter ausgewassert und Eingriffe in die Ufermauer möglichst gering gehalten werden.

Finanziert wird das Vorhaben nicht über Steuergelder, sondern «weitgehend über die Zuwendung der Jakob und Emma Windler-Stiftung». Ein Restbetrag soll über den Kleinschifffahrtsfonds gedeckt werden.

Das Vorprojekt wird bis Ende 2026 ausgearbeitet, eine öffentliche Orientierungsveranstaltung ist für Mai 2027 geplant. Die Volksabstimmung findet am 28. November 2027 statt, der Baubeginn ist für Herbst 2028 vorgesehen. *(r.)*

LESERBRIEF ERSATZWAHLEN EINWOHNERRAT STEIN AM RHEIN

Meyer in den Einwohnerrat

Mit Überzeugung unterstütze ich die Wahl von Rolf Meyer in den Einwohnerrat. Bei ihm beeindrucken sein beruflicher Werdegang und sein langjähriges Engagement in der Gesundheits- und Sozialpolitik. Er wird den Einwohnerrat mit seiner Bürgernähe und seiner liberalen Einstellung bereichern.

Ich kann Rolf Meyer allen Steinerinnen und Steinern bestens zur Wahl empfehlen.
Günther Thus, Stein am Rhein

Sawalt in den Einwohnerrat

Wer im Einwohnerrat etwas bewegen will, muss anpacken, zuhören und die Anliegen der Menschen ernst nehmen. Genau dafür steht Angela Sawalt: Sie ist zupackend, bodenständig und herzlich.

Angela kennt die Herausforderungen des Alltags und engagiert sich daher seit Jahren als Klassenassistenz oder auch als private Mandatsträgerin bei der KESB.

Sie weiss, Zusammenhalt und soziales Engagement in einer Gesellschaft sind absolut notwendig. Ich bin überzeugt: Angela Sawalt bringt die richtige Haltung und das nötige Engagement für den Einwohnerrat mit. Deshalb empfehle ich, Angela Sawalt zu wählen.
Waltraud Zepf Getto, Einwohnerrätin, Stein am Rhein

Ein frischer Impuls im Rat

Erfreulicherweise stellt sich Rolf Meyer als Kandidat für den Einwohnerrat zur Verfügung.

Er ist mit seiner Frau im Sommer 2024 nach Stein am Rhein gezogen. Rolf Meyer war beruflich in der Versicherungsbranche tätig. Dank seines Engagements und Verantwortungsbewusstseins war es für ihn sowohl Anerkennung als auch Pflicht, Team- und Führungsaufgaben zu übernehmen.

Als Schaffhauser ist er seit über 25 Jahren Mitglied des Munotvereins. Er ist auch im Verein 60+ Schaffhausen aktiv. Dieser Verein setzt sich dafür ein, dass Personen über 60 Jahre nicht vereinsamen. Monatlich werden Ausflüge, Konzertbesuche, Wanderungen, Mittagstisch etc. angeboten. Dies wird kantonal angeboten und von älteren Menschen rege benutzt.

Rolf Meyer ist bereits vor seinem Zuzug nach Stein am Rhein dem «No e Wili»-Verein beigetreten und möchte sich, wenn möglich, aktiv einbringen. Seine Hobbys sind Wandern, Radfahren und Ornithologie.

Mit seinem fachlichen Wissen und seiner ruhigen Art ist Rolf Meyer für den Einwohnerrat eine fundierte Ergänzung. Ich wähle ihn mit Überzeugung und empfehle auch Ihnen, Rolf Meyer Ihre Stimme zu geben.
Peter Roth, Stein am Rhein

Eine Frau mit Lebenserfahrung

Mit Angela Sawalt wählen wir eine Frau mit viel Lebenserfahrung in den Einwohnerrat.

In einer Grossfamilie in den Bergen aufgewachsen, als Kundenberaterin bei Banken gearbeitet; sie hat eine eigene Firma geführt, ist Familienfrau, Beiständin, Klassenassistentin und Stiftungsrätin in einem Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie übernimmt Verantwortung, hat Risiken getragen und dabei nie den Blick für die Menschen verloren. Diese Mischung aus Bodenhaftung und gesundem Menschenverstand ist im Einwohnerrat wertvoller als jede Parole.

Gerade in einem kleinen Städtli wie unserem braucht es Leute, die pragmatisch denken, gut zuhören können und anpacken. Angela Sawalt hat diese Eigenschaften. Daher empfehle ich Angela Sawalt in den Einwohnerrat.
Rosemarie Benker, Stein am Rhein

ANZEIGE



Diskussion um die Zukunft der Walderhöfe

STEIN AM RHEIN Der Stadtrat lässt die Zukunft der städtischen Walderhöfe von einem Begleitgremium mitvertreten.

Wie die Stadt Stein am Rhein in einer Medienmitteilung schreibt, traf sich das Gremium Ende Oktober zu einem ersten Workshop, bei dem mögliche künftige Nutzungen der Höfe Oberwald 1 und 2 sowie des Hofguts Unterwald diskutiert wurden.

Mit dem Begleitgremium bezieht der Stadtrat «unterschiedliche Sichtweisen aus Landwirtschaft, Politik und Bevölkerung» in die Weiterentwicklung der Landwirtschaftsstrategie ein. Der Workshop bot Gelegenheit, «Vorstellungen auszutauschen und gemeinsam mögliche Lösungsansätze zu diskutieren».

Varianten werden geprüft

In Gruppen befassten sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Bewirtschaftungsformen und der Vergabe von Gebäuden und Flächen. Zentrale Themen waren der Investitionsbedarf, «die finanzielle Tragbarkeit für die Stadt» und der Nutzen für die Allgemeinheit. Als erste Stossrichtung kristallisierte sich laut Mitteilung der Wunsch heraus, «den landwirtschaftlichen Boden im Eigentum der Stadt zu behalten und weiterhin landwirtschaftlich zu nutzen». Mehrfach wurde angeregt, Gebäude im Baurecht abzugeben; auch eine Zusammenlegung von Oberwald 1 und 2 wurde als möglicher Ansatz eingebracht.

Entscheide über die langfristige Ausrichtung der Walderhöfe seien damit «noch nicht verbunden», hält der Stadtrat fest. Insbesondere die rechtlichen und raumplanerischen Möglichkeiten sowie die finanziellen Auswirkungen der verschiedenen Varianten müssten vertieft geprüft werden.

Der Stadtrat lässt nun die möglichen Varianten mit ihren Voraussetzungen und Konsequenzen konkretisieren und will sie anschliessend erneut mit dem Begleitgremium diskutieren. Ziel bleibe «eine nachhaltige, finanziell tragbare und breit abgestützte Weiterentwicklung der städtischen Landwirtschaft», so der Stadtrat abschliessend. *(r.)*



Für einen Schluck aus dem goldenen Willkommensbecher standen die Gäste Schlange. Auch die Stände der Vereine und Parteien stiessen auf reges Interesse. Bild: Gabriele Caduff

Vom Neuzuzüger-Apéro

Stein am Rhein hiess am Donnerstag seine neuen Mitbewohner mit der traditionellen Becherzeremonie willkommen.

STEIN AM RHEIN zählt seit Juli 2026 erstmals mehr als 4000 Einwohnerinnen und Einwohner. Stadtpräsidentin Corinne Ullmann hatte beim Neuzuzüger-Apéro vor zwei Jahren noch von rund 3600 gesprochen, inzwischen sind es 4015. Am Donnerstagabend begrüsste der Stadtrat die Bewohner, die in diesem oder im vergangenen Jahr zugezogen sind. Unter den Gästen waren auffallend viele jüngere Menschen und Familien.

Was die Stadt beschäftigt

Für spontanes Gelächter sorgte ein Kurzfilm von 1968. Die damaligen Politiker vertraten darin die Ansicht, Frauen hätten in der Politik nichts zu suchen. Ullmann verwies darauf, dass Frauen im heutigen Stadtrat die Mehrheit stellen. Stein am Rhein besitzt seit über 600 Jahren das Stadtrecht und gehört seit 1803 zum Kanton Schaffhausen. Jährlich besuchen zwischen 800'000 und einer Million Menschen die Stadt. Wegen des tiefen Wasserstands seien dieses Jahr deutlich weniger Fahrgäste an der Schiffländе von Bord gegangen. Das habe auch die Steiner Gastronomie zu spüren bekommen.

Einwohnerratspräsident Werner Käser stellte das 15-köpfige Stadtparlament vor. Ein eigenes Parlament sei in der Region eine Besonderheit. Käser lud die Neuzugezogenen ein, eine der sechs öffentlichen Sitzungen pro Jahr zu besuchen. Baureferent Ulrich Böhni informierte über die Revision der Bau- und Zonenordnung und die Neugestaltung der Schiffländе, die sich im Baubewilligungsverfahren befindet. Die Sanierung von Rathaus und Zeughaus soll im Herbst 2027 beginnen. Laut Stadtschreiber Timo Bär soll die Verwaltung deshalb im September 2027 ins Herfeld umziehen. Carla Rossi stellte die Angebote von der Kita bis zum Alterszentrum vor. Den wachsenden Pflegebedarf und den Personalmangel nannte sie als Herausforderungen der Alterspolitik. Laut Schulpräsident Sandro Brändli unterrichten rund 40 Lehrpersonen etwas mehr als 400 Schülerinnen und Schüler.

Ein Schluck aus dem Becher

«Wer aus dem Becher trinken will, muss zuerst die Geschichte des Bechers hören», sagte Ullmann schmunzelnd. Sie erzählte vom Steiner Diplomaten und habsburgischen Gesandten Johann Rudolf Schmid von Schwarzenhorn, der seiner Heimatstadt 1660 den Becher geschenkt hatte. Die Stadtpräsidentin nahm traditionell den ersten Schluck Wein aus dem städtischen Rebgut. Danach standen die Gäste Schlange, um selbst aus dem Becher zu trinken.

Beim Apéro, ausgerichtet von der «Steineria», kamen die rund 60 Gäste rege ins Gespräch. An einer kleinen Tischmesse zeigten Vereine, Organisationen und Parteien, wie sich die Neuzugezogenen in Stein am Rhein einbringen können. *Gabriele Caduff*

Steiner Advensterli – eine schöne Tradition steht auf dem Spiel

Seit vielen Jahren gehören die liebevoll geschmückten Advensterli zur Vorweihnachtszeit in Stein am Rhein. Jahr für Jahr organisiert Pro-Junior 24 Advenster, die vom 1. bis zum 24. Dezember nach und nach erstrahlen und Gross und Klein bei einem Spaziergang durch unser Städtchen und die Aussenquartiere erfreuen.

Was so selbstverständlich zur Adventszeit gehört, ist jedoch nur dank des freiwilligen Engagements möglich. Hinter jedem Fenster steckt eine Familie, eine Einzelperson oder eine Gruppe, die sich Zeit nimmt, etwas Schönes für die Gemeinschaft zu gestalten.

Doch leider wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, genügend Mitwirkende zu finden. Immer mehr Überzeugungsarbeit ist nötig, um die 24 Fenster zu besetzen. Dabei braucht es gar nicht viel: ein wenig Kreativität, Freude am Schmücken und die Bereitschaft, einen kleinen Beitrag zu einer schönen Tradition zu leisten.

Für die kommenden Jahre suchen wir nun jemanden, der Freude daran hätte, die Organisation der Advensterli zu übernehmen. Eine schöne Aufgabe, bei der man mit etwas Organisationstalent und Freude am Kontakt mit Menschen dazu beitragen kann, eine lieb gewonnene Tradition weiterzuführen.

Liebe Steinerinnen und Steiner, machen Sie mit! Es wäre schade, wenn Stein am Rhein künftig auf diesen schönen vorweihnachtlichen Brauch verzichten müsste. Interessierte für ein Advenster oder für die künftige Organisation melden sich bitte bei Janine Wyrsch: 079 755 06 20 oder steinamrhein@projunior-sh-tg.ch.

ProJunior, Sektion Stein am Rhein

Parkkarten ab 2027 nur noch digital – Jahresparkscheibe wird teurer

STEIN AM RHEIN Der Stadtrat hat Änderungen bei den Parkierungsangeboten der Stadt beschlossen. Wie er in einer Mitteilung bekannt gibt, werden Monats- und Jahresparkkarten ab 2027 ausschliesslich digital über das Online-Portal ausgegeben. Die Papierkarte entfällt. In einem Übergangsjahr laufen beide Varianten noch nebeneinander. Von dieser Massnahme erhofft sich der Stadtrat eine Vereinfachung des Bezugs und der Kontrolle sowie den Wegfall der Papierkartenherstellung. Wer keinen Internetzugang hat oder bei der Online-Bestellung Unterstützung braucht, kann sich an die Einwohnerdienste wenden. Diese übernehmen die Eingaben.

Deutliche Änderungen gibt es auch bei der Jahresparkscheibe. Ab 2027 kostet sie 40 statt bisher 30 Franken. Laut Stadtrat handelt es sich dabei um die erste Preisanpassung seit dem 1. Januar 2009. «Mit der Erhöhung leisten die Nutzenden einen etwas höheren Beitrag an die Bereitstellung und Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze sowie an die Herstellung der Jahresparkscheiben», schreibt der Stadtrat. Umgerechnet ergibt sich ein Preis von rund 3.35 Franken pro Monat. Die Jahresparkscheibe ermöglicht während eines ganzen Jahres regelmässige, zeitlich begrenzte Parkaufenthalte ohne zusätzliche Gebühren.

Zeitliche Nutzung eingeschränkt

Neu gilt eine Nutzungseinschränkung: Die Jahresparkscheibe darf während der gebührenpflichtigen Zeit von 8 bis 18 Uhr höchstens zweimal täglich für jeweils maximal zwei Stunden verwendet werden. Zwischen dem Beginn der ersten und der zweiten Nutzung müssen mindestens vier Stunden liegen. Wer um 9 Uhr parkiert, darf die Scheibe also bis spätestens 11 Uhr und frühestens ab 13 Uhr erneut einsetzen. Der Stadtrat begründet die Neuerung mit vermehrt beobachtetem Nachstellen der Parkscheibe. Dadurch würden Parkplätze länger belegt, als es dem Zweck des Angebots entspreche. Die Scheibe solle «kürzere Aufenthalte für den Einkauf, Behördengänge oder den Besuch eines Gastrobetriebs ermöglichen und nicht als Tagesparkbewilligung dienen», heisst es in der Mitteilung. Der Stadtrat hält laut eigenen Angaben bewusst an einem günstigen Parkierungsangebot für die Bevölkerung und die Kundschaft des lokalen Gewerbes fest. *(r.)*



Bald wird man die Aussicht von der Terrasse aus in vollen Zügen geniessen können Bilder: Peter Spirig

Die Gastronomie kehrt in den Chlosterhof zurück

Die Chlosterhof-Residenz befindet sich auf der Zielgeraden. 70 Prozent der Wohnungen sind belegt und nun steht auch die Eröffnung der Gastronomie bevor.

STEIN AM RHEIN Rund 70 Prozent der Wohnungen sind vermietet, auch verschiedene Unternehmen haben ihren Betrieb im Gebäude an der Öhningerstrasse aufgenommen. Die Verwaltung des Chlosterhofs liegt bei der Residencia Real Estate AG. Rafael Aragon steht als Ansprechpartner für Fragen rund um das Gebäude und das Konzept zur Verfügung.

Unterstützt wird er vor Ort von Chandrima Pletscher, die als Concierge für die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner zuständig und schnell erreichbar ist. Am 27. November soll die «Taverne» unter der Leitung von Geschäftsführer Marco Wahl eröffnet werden, bestätigt Aragon. Sie steht nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern ausdrücklich auch der einheimischen Bevölkerung offen.

Immer wieder werde er gefragt, was im Gebäude eigentlich geschehe. «Insbesondere von Passantinnen und Passanten, die durch die Fenster einen Blick ins Innere werfen», so Aragon. Ein solcher Blick zeigt, dass noch einige Arbeiten zu erledigen sind. Auf den aktuellen Stand angesprochen erklärt er, dass für die «Taverne» bereits erste Reservationen vorliegen. Bis dahin müssen die wesentlichen Arbeiten also abgeschlossen sein. Kleinere Sachen können anschliessend Schritt für Schritt erledigt werden.

Damit dürfte die lange Bauphase rund um das ehemalige Hotel bald der Vergangenheit angehören. Die Eröffnung der «Taverne», die aufgrund eines Wassereinbruchs verzögert wurde, rückt also in greifbare Nähe. Die Bauarbeiten haben viel Zeit in Anspruch genommen, dabei mussten sich die Verantwortlichen auch mit kritischen Stimmen auseinandersetzen.

Umso erfreulicher sei es, so Rafael Aragon, dass sich das Ergebnis dank des grossen Einsatzes aller beteiligten Firmen und Handwerker nun sehen lassen dürfe. Tatsächlich verrät ein Gang durch das Haus, dass man auf das, was demnächst präsentiert werden kann stolz sein darf. Die neuen Räumlichkeiten und Gastronomiebereiche überzeugen durch Charme, Komfort und eine einladende Atmosphäre. Es lohnt sich, einen Blick in die «Taverne» zu werfen. Auch die Terrasse verspricht, ein attraktiver Treffpunkt zu werden.

Der Blick zurück

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass an jenem Ort, an dem künftig Gäste bewirtet und Feste gefeiert werden, früher Schuhe hergestellt wurden. Auch einer der Gründer der benachbarten Windler-Stiftung war dort tätig. Zudem wurde hier vor 70 Jahren der weltweit erste Schnallenstiefel «Speedfit» entwickelt. Trotz dieser Innovation musste das Unternehmen 1973 forfait geben. 1980 entstand ein erster Entwurf für eine Überbauung. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich eine kontroverse Diskussion um die zukünftige Nutzung und Gestaltung des Areals.

So wurden unter anderem Mitglieder von Kommissionen der Denkmalpflege sowie des Natur- und Heimatschutzes nach Bern gerufen. Eine Person wollte mit einem Gedankenaustausch ein aus ihrer Sicht drohendes nationales Unglück verhindern. Sie befürchtete eine negative Veränderung des Ortsbildes. Dieser Gedankenaustausch hatte Folgen: Am 24. August 1983 verfügte das Departement des Innern einen Baustopp, der im Oktober desselben Jahres wieder aufgehoben wurde.



Der Verwalter der Chlosterhof-Residenz Rafael Aragon.

In der Folge liebäugelte man zeitweise mit dem Bau eines Hallenbades. Ebenso blieb der von den Betreibern favorisierte Yachthafen vor dem Gebäude ein Traum. Tatsächlich wurde das Gebäude im Laufe der Jahre für verschiedenste Zwecke genutzt.

Chlosterhof als Treffpunkt

Nun steht dem Chlosterhof ein neues Kapitel bevor. Nach einer langen und bewegten Geschichte erhält der Standort eine neue Perspektive – mit Wohnungen, Gewerbe und Gastronomie. Laut Aragon soll der Chlosterhof nicht nur ein Ort zum Wohnen und Arbeiten werden, sondern auch ein Treffpunkt für die Menschen in Stein am Rhein und aus der ganzen Region. *Peter Spirig*

KUH-Bag wird eingestellt

STEIN AM RHEIN Ab 2027 wird der KUH-Bag im Verbandsgebiet der KVA Thurgau schrittweise durch den neuen RecyBag ersetzt. Dies teilte der Stadtrat kürzlich mit. Für die Bevölkerung ändere sich bei der Rückgabe der Kunststoffsammelsäcke vorerst nichts. Das Übergangsjahr, soll eine «möglichst reibungslose Umstellung sicherstellen», heisst es in der Mitteilung. Die bestehenden Sammelstellen bleiben während des gesamten Jahres 2027 erhalten. Dort können sowohl die bisherigen KUH-Bags als auch die neuen RecyBags abgegeben werden.

Im Handel wird der KUH-Bag ab dem 1. Januar 2027 durch den RecyBag ersetzt. Noch vorhandene KUH-Bags dürfen jedoch weiterhin verkauft und verwendet werden. Für das neue Sammelsystem ist die Organisation RecyPac verantwortlich. Der Verband KVA Thurgau begleitet die Umstellung während des Übergangsjahres als Logistikpartner. Im Laufe des Jahres werden die Rahmenbedingungen für die Sammlung ab 2028 geklärt. *(r.)*



Die Energiezentrale soll 2027/2028 in Betrieb genommen werden. Bild: zvg

Baustart der Steiner Wärmeverbund-Energiezentrale

Mit dem Baustart der neuen Energiezentrale an der Hemishoferstrasse läutet die Wärmeverbund Stein am Rhein AG (WVSR) eine wichtige Phase ein: Sie wird das Herzstück des Wärmeverbunds.

Im zweigeschossigen Gebäude findet sich Platz für die Wärmepumpe zur Nutzung der Abwärme aus gereinigtem Abwasser der Kläranlage Stein am Rhein, eine Holzschnitzelheizung, die ihren Brennstoff auch künftig aus dem lokalen Forst bezieht, ein Blockheizkraftwerk zur Nutzung des anfallenden Klärgases sowie einen Ölkessel zur Spitzenlastabdeckung sowie als Redundanz- und Notfallreserve.

Der angestrebte Energiemix sorgt künftig für eine hohe Versorgungssicherheit. Und auch das Gebäude selbst wird zur Produktionsstätte, denn sowohl das Dach als auch die Südfassade werden Strom aus Sonnenenergie produzieren.

Die geplante Inbetriebnahme der neuen Energiezentrale soll zur Heizperiode 2027/2028 erfolgen. Die alte Heizzentrale befindet sich derzeit noch an der Mühlenstrasse und wird stillgelegt, sobald die neue Zentrale in Betrieb ist.

Wärmeverbund Stein am Rhein AG

Weitere Informationen finden Sie auf: www.wvsr.ch.

LESERBRIEF ZUR VORSTELLUNG IM «SCHWANEN»

«NAZA: The Real Story» – Israelische Dokumentation widerspricht

Der Dokumentarfilm «NAZA» von Yuval Abraham und Rachel Szor erhebt schwere Vorwürfe gegen die israelische Armee. Die vom britischen «Guardian» produzierte Dokumentation wirft Israel vor, bei Militäroperationen im Gazastreifen zivile Opfer in grossem Umfang bewusst in Kauf genommen zu haben. Der Film wird international in über 50 Ländern verbreitet und läuft seit Anfang Oktober auch in Schweizer Kinos wie zum Beispiel im Steiner Cinema Schwanen am 9. November: Zufall? An genau diesem Datum jährte sich die «Reichskristallnacht» zum 88. Mal.

Die israelische Armee hat die Darstellung in einer ausführlichen Stellungnahme zurückgewiesen. Sie kritisiert erhebliche sachliche Fehler, irreführende Aussagen und das Ausblenden wichtiger Zusammenhänge, insbesondere der Kriegsführung der Hamas aus zivilen Gebieten heraus.

Während der israelkritische Dokumentarfilm «NAZA» international verbreitet wird, haben israelische Filmemacher eine Gegenproduktion veröffentlicht. «NAZA: The Real Story» lässt israelische Offiziere zu Wort kommen und zeigt militärisches Bildmaterial, das eine andere Perspektive auf den Gaza-Krieg vermitteln soll. Der Film ist kostenlos und mit deutschen Untertiteln verfügbar.

Mit «NAZA: The Real Story» haben die drei israelischen Filmemacher Roi Danino, Ariel Averbuch und Hagay Gutman nun eine 49-minütige Gegendarstellung veröffentlicht. Nach eigenen Angaben wurde die Produktion privat finanziert.

Darin berichten israelische Kommandeure und Nachrichtendienstoffiziere über ihre Erfahrungen im Gazastreifen. Sie schildern, wie Hamas-Terroristen in Zivilkleidung operierten, zivile Gebäude und Tunnel nutzten und damit die israelischen Streitkräfte vor schwierige Entscheidungen stellten.

Ergänzt werden die Aussagen durch Fotos, Drohnenaufnahmen, Bodycam-Material und militärische Dokumente. Die Produktion thematisiert auch die israelischen Vorschriften zum Schutz von Zivilisten und zeigt nach Angaben der Filmemacher Situationen, in denen geplante Angriffe wegen der Anwesenheit unbeteiligter Personen abgebrochen wurden.

Der Film soll eine Perspektive sichtbar machen, die nach Auffassung seiner Produzenten in der internationalen Berichterstattung häufig zu kurz kommt: die konkreten Einsatzbedingungen israelischer Soldaten im Kampf gegen die Hamas. «NAZA: The Real Story» ist kostenlos verfügbar und kann mit deutschen Untertiteln angesehen werden. Man kann die vollständige Dokumentation auf YouTube ansehen. Ich fände es noch besser und sehr angebracht, wenn das Kino Schwanen auch diesen Film zeigen würde, um nicht einseitig den weltweiten Hass auf Israel, die Juden bzw. deren Armee zu unterstützen und zu schüren.

Werner Woiwode, Stein am Rhein

ANZEIGE

Die Magie deiner Einmaligkeit
myrialife.com
A1755306

Allemann Coaching
Beruf | Laufbahn | Lernen
allemann-coaching.ch
A1750538



Überraschung vor der Winterpause

STEIN AM RHEIN Am kommenden Samstagmorgen ist der kleine, aber feine Markt auf dem Rathausplatz für dieses Jahr letztmals präsent. Danach geht er bis März kommenden Jahres in die Pause. Ein Besuch am kommenden Samstag könnte sich lohnen, vor allem um 10.30 Uhr. Dann treten Jagdhornbläser auf. Bild und Text: Peter Spirig

ZWISCHENHALT



Bild: Beat Junger

Zwischenhalt?! – Eine halbe Stunde mitten im Advent

Sich im Advent einen Moment unterbrechen lassen – innehalten – durchatmen – in Erwartung kommen: Der schön gestaltete Kirchenraum lädt ein, sich hinzusetzen. Musik und Kerzen, Adventslieder und Geschichten stimmen ein auf Weihnachten.

Herzlich willkommen zum Zwischenhalt: Lassen Sie sich unterbrechen und geniessen Sie Momente der Ruhe. An jedem Dezember-Dienstag um 18 Uhr in der Kirche Burg, Stein am Rhein. *(r.)*

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen.
www.steineranzeiger.ch

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
redaktion@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33, (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet).

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 104.–

Anzeigenverkauf
Timo Kälin
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigenschluss
Freitag, 16 Uhr, (Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr).

Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr.

Druck und Auflage
Kuhn-Druck AG Neuhausen;
NA 1014 Ex., GA 4733 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 24. November bis 1. Dezember

BUCH

Freitag, 27. November

Gemeindeversammlung (Budget 2027), 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle.

ESCHENZ

Dienstag, 1. Dezember

Gemeindeversammlung (Budget 2027), 19.30 Uhr, alte Turnhalle.

HEMISHOFEN

Donnerstag, 26. November

Füürli-Treff, 19 Uhr, Schulhausplatz.

ÖHNINGEN/WANGEN

Dienstag, 24. November

Mondaufgang mit Erwachsenen und Kindern, stimmungsvolle Abendwanderung, Treffpunkt 17.30 Uhr, Friedhofsparkplatz Öhningen.

Samstag, 28. November

3. Wangener Winterzauber, ab 15.30 Uhr, 17 Uhr Christbaum-Erleuchtung, 17.20 Uhr Nikolausbesuch, Wangen.

RAMSEN

Dienstag, 24. November

Alex Capus «Querfeldein», (ausgebucht).

Samstag, 28. November

Chränzli Musikverein Ramsen und 5. Blasmusikfestival, 19.30 Uhr Aula.

Sonntag, 29. November

Chränzli Musikverein Ramsen und 5. Blasmusikfestival, 11 Uhr Aula.

STEIN AM RHEIN

Dienstag, 24. November

Spielabend, 18.30 Uhr Bistro chez Ulrique.

Mittwoch, 25. November

«Soirée francophone», 18.30 Uhr Bistro chez Ulrique.

Freitag, 27. November

Adventsverkauf, Gestecke, Tür- und Adventskränze zugunsten des Kinderhilfswerk Terre des hommes, 8.30–16.30 Uhr Rathausplatz.

Stoppel und Bart, alias Bataglia und Jürg Meili kombinieren schnelle Gitarren-Riffs mit schillernden Rhythmen und gelegentlichen Mundart-Gesangseinlagen: Flamenco, Jazz, Blues, 20 Uhr Bistro chez Ulrique. Anmeldung 076 343 13 67.

«Frank & Louis», 20 Uhr Cinema Schwanen.

Samstag, 28. November

Adventsverkauf, Gestecke, Tür- und Adventskränze zugunsten des Kinderhilfswerks Terre des hommes 8.30–11 Uhr, Rathausplatz.

Musik und Wort. Markus T. Funck spielt adventliche und weihnachtliche Musik – französische Originalwerke auf einem historischem Harmonium. Zu hören sind Kompositionen von César Franck, Félix Alexandre Guilmant und Léon Boëllmann. Worte: Pfarrerin Dagmar Betram. 17.15 Uhr, Stadtkirche

«Oldies in Concert, 18 Uhr Restaurant Wasserfels, Reservation empfohlen: 052 741 22 36.

«Der perfekte Urlaub», 20 Uhr, Cinema Schwanen.

Sonntag, 29. November

«Alte Liebe», 19.30 Uhr, Cinema Schwanen.

WAHLEN/ABSTIMMUNGEN

Eschenz

Ersatzwahl eines Mitglieds der Rechnungsprüfungskommission (zweiter Wahlgang).

Timo Bär

Ramsen

Ersatzwahl eines Mitglieds in die Schulbehörde für den Rest der Amtsperiode 2027 bis 2028

Carina Schmittschneider

Stein am Rhein

Ersatzwahl eines Mitglieds des Einwohnerrats für den Rest der Amtsdauer 2025–2028

Rolf Meyer (SVP)

Angela Sawalt (SP)

Volksinitiative «Erhalt des Naherholungsgebiets Rhigüetli im Besitz der Einwohnergemeinde Stein am Rhein»

Ja	SP, SVP
Nein	FDP, Pro Stein

WAGENHAUSEN

Freitag, 27. November

Gemeindeversammlung, 19.30 Uhr, Schulhaus-Turnhalle.

Einträge in der Agenda sind kostenlos. Quelle: Nordagenda und Websites der Gemeinden. Hinweise an: redaktion@steineranzeiger.ch.



Frühmorgens auf dem Rhein. Bild: Carina Schneider, Etzwilen